

Stenografisches Protokoll
- Endgültige Fassung* -

der 70. Sitzung
des 2. Untersuchungsausschusses
am Montag, dem 13. Mai 2013, 14 Uhr
Paul-Löbe-Haus, Berlin

Vorsitz: Sebastian Edathy, MdB

Tagesordnung

	Seiten
Vernehmung von Zeugen:	1 - 22
- Richard Kaldrack, BfV	
- Sebastian Egerton, BfV	
- Bert Kippenborck, BfV	
- Rüdiger Grasser, BfV	

*Hinweis:

Die Korrekturen und Ergänzungen des Zeugen Richard Kaldrack sind in das Protokoll eingearbeitet (Anlage).

Tagungsbüro



Deutscher Bundestag

Sitzung des 2. Untersuchungsausschusses

Montag, 13. Mai 2013, 14:00 Uhr

Anwesenheitsliste

gemäß § 14 Abs. 1 des Abgeordnetengesetzes

Ordentliche Mitglieder des Ausschusses	Unterschrift	Stellvertretende Mitglieder des Ausschusses	Unterschrift
CDU/CSU		CDU/CSU	
Binner, Clemens		Hahn, Florian	.....
Schipanski, Tankred	Heinrich, Frank	.....
Schuster (Weil am Rhein), Armin		Schön (St. Wendel), Nadine	.....
Stracke, Stephan	Winkelmeier-Becker, Elisabeth	.....
SPD		SPD	
Edathy, Sebastian		Gleicke, Iris	.....
Högl, Eva, Dr.	Kolbe (Leipzig), Daniela	
Rix, Sönke	Özoguz, Aydan	.....
FDP		FDP	
Tören, Serkan		Kurth (Kyffhäuser), Patrick	.....
Wolff (Rems-Murr), Hartfrid	Schulz, Jimmy	.....
DIE LINKE.		DIE LINKE.	
Pau, Petra		Petermann, Jens	
BÜ90/GR		BÜ90/GR	
Wieland, Wolfgang		Ströbele, Hans-Christian	

Stand: 11. März 2013

Tagungsbüro / Referat ZT 4 - Logistik - Luisenstr. 32-34 Telefon 227-32659

off

2. Untersuchungsausschuss

Montag, 13. Mai 2013, 14:00 Uhr

Fraktionsvorsitzende:

Vertreter:

CDU/ CSU	.....	.....
SPD	.....	.....
FDP	.....	.....
DIE LINKE.	.....	.....
BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	.....	.....

Fraktionsmitarbeiter:

Fraktion:

Unterschrift:

(Name bitte in Druckschrift)

1. v. W. ... HAWWELL	SPD	
BARTEL	SPD	
KNEISS	SPD	
REICHELT	SPD	
Molsberger	CDU/CSU	
von Gessel	CDU/CSU	
VON DIECK	FDP	
Scharlau	FDP	
Vlein	FDP	
HEYER	SPD	
D. Knies	SPD	
Lange	FDP	
Booghorst	SPD	
Kent	Grüne	

off

2. Untersuchungsausschuss

Montag, 13. Mai 2013, 14:00 Uhr

Fraktionsvorsitzende:

Vertreter:

CDU/ CSU

SPD

FDP

DIE LINKE

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Fraktionsmitarbeiter:

Fraktion:

Unterschrift:

(Name bitte in Druckschrift)

Lüthke
 P. Söld
 Meier
 Lehmann
 Weißig
 Vrehbeck
 Wipf
 Meffner
 Schupat
 A. Seon
 H. Meffner

CDU/CSU
 LINKE
 SPD
 SPD
 LINKE
 SPD
 CDU/CSU
 LINKE

[Handwritten signatures corresponding to the names in the previous column]

Montag, 13. Mai 2013, 14:00 Uhr

Ministerium bzw. Dienststelle (bitte Druckschrift)	Name (bitte Druckschrift)	Dienststellung (bitte nicht abgekürzt)	Unterschrift
BKI Amt	Hoffmann	OB	[Handwritten Signature]
BKI	Ge...	GAN	[Handwritten Signature]
BKA	Bergner	KK	[Handwritten Signature]
BM	Schmidt	KK	[Handwritten Signature]
BMI	Warg	RD	[Handwritten Signature]
BMI	Adm-Schenk	TBE	[Handwritten Signature]
BMI	WENK	ROARin	[Handwritten Signature]
BNI	MEYER	SB	[Handwritten Signature]
BNI	Großmann	RP	[Handwritten Signature]
GBA	Christen	SA b. B61	[Handwritten Signature]
BKI	FREYER	KL	[Handwritten Signature]
	Rosmann	RF	[Handwritten Signature]
BNI	Witz	Sonderree	[Handwritten Signature]
BNI	STEINBERG	ROin	[Handwritten Signature]
BNI	Liebl	OAR'u	[Handwritten Signature]
BNI	TOMBERG	Ref.	[Handwritten Signature]
BNI	BONLE	Ref.	[Handwritten Signature]
BNI	HUFNAGL	Ref.	[Handwritten Signature]

Bundesrat: (bitte Druckschrift)	Unterschrift	Dienststellung (bitte nicht abgekürzt)	Land
Herr	[Handwritten Signature]	StS Bf	BE
Speiser	[Handwritten Signature]	StS Lm Gr	BE
Falk	[Handwritten Signature]	Ref.	SN
Matthias	[Handwritten Signature]	RD	NW
P. Kling	[Handwritten Signature]	RP	BY
Melbert	[Handwritten Signature]	RD'in	BB
NITZSCHE	[Handwritten Signature]	RR'in	RP
Stempor	[Handwritten Signature]	RR	LSA
Pfennig	[Handwritten Signature]	RR	NI
P. Fahren	[Handwritten Signature]	Beauftragte	BW
Müllerbach	[Handwritten Signature]	RD'ui	TH

(Beginn des Sitzungsteils Zeugen-
vernehmung, Nichtöffentlich:
20.01 Uhr)

Vorsitzender Sebastian Edathy: Wir setzen die unterbrochene Beweisaufnahmesitzung fort.

**Vernehmung des Zeugen
Richard Kaldrack**

Als zweiten Zeugen begrüße ich Herrn Richard Kaldrack vom Bundesamt für Verfassungsschutz. Ich darf die Kollegen darauf aufmerksam machen, dass die Grünen den Wunsch geäußert haben, dass wir nicht länger als bis 22 Uhr beraten. Der Stenografische Dienst würde bis 22.30 Uhr maximal zur Verfügung stehen. Vielleicht können wir das berücksichtigen bei den Fragen.

Herr Kaldrack, ich habe Sie zunächst darauf hinzuweisen, dass von Ihrer Zeugenvernehmung eine Tonbandaufnahme gefertigt wird, die allerdings gelöscht wird, wenn das schriftliche Protokoll vorliegt. Die Tonbandaufnahme soll die Erstellung des Protokolls erleichtern - das ist ihr Zweck -; sie ist dann aber anschließend nicht mehr vorhanden.

Das Protokoll Ihrer Vernehmung wird Ihnen nach Fertigstellung zugestellt. Sie haben dann die Möglichkeit, wenn Sie es möchten, innerhalb von zwei Wochen Korrekturen oder Ergänzungen vorzunehmen.

Ich stelle fest, dass Sie ordnungsgemäß geladen worden sind. Die Ladung haben Sie am 29. April 2013 erhalten. Ich stelle fest, dass eine Aussagegenehmigung vorliegt für Ihre heutige Zeugenvernehmung. Sie ist erstellt worden durch das Bundesamt für Verfassungsschutz und datiert vom 3. Mai 2013.

Vor Ihrer Aussage habe ich Sie zunächst wie folgt zu belehren: Sie sind als Zeuge geladen worden. Sie sind verpflichtet, die Wahrheit zu sagen. Ihre Aussagen müssen richtig und vollständig sein. Sie dürfen nichts weglassen, was zur Sache gehört, und nichts hinzufügen, was der Wahrheit widerspricht.

Ich habe Sie auf mögliche strafrechtliche Folgen eines Verstoßes gegen die Wahrheitspflicht hinzuweisen. Wer vor einem Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages uneidlich falsch aussagt, kann gemäß § 153 des Strafgesetzbuches mit Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft werden.

Nach § 22 Abs. 2 des Untersuchungsausschussgesetzes des Bundes können Sie die Auskunft auf solche Fragen verweigern, deren Beantwortung Sie selbst oder Angehörige im Sinne von § 52 Abs. 1 der Strafprozessordnung der Gefahr aussetzen würde, einer Untersuchung nach einem gesetzlich geordneten Verfahren, insbesondere wegen einer Straftat oder einer Ordnungswidrigkeit, aber auch einem dienstlichen Ordnungungsverfahren ausgesetzt zu werden.

Sollten Teile Ihrer Aussage aus Gründen des Schutzes von Dienst-, Privat- oder Geschäftsgeheimnissen nur in einer nichtöffentlichen oder eingestuften Sitzung möglich sein, bitte ich Sie um einen Hinweis, damit der Ausschuss dann gegebenenfalls einen entsprechenden Beschluss fassen kann.

Haben Sie so weit Fragen?

Zeuge Richard Kaldrack: Im Moment nicht, nein.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Dann darf ich Sie bitten, sich dem Ausschuss ganz kurz mit Namen, also Arbeitsnamen, Alters- und Berufsangabe vorzustellen.

Zeuge Richard Kaldrack: Schönen guten Abend zusammen! Mein Name ist Richard Kaldrack. Ich bin ■ Jahre alt, von Beruf Beamter und im BfV im Bereich der V-Mann-Führung im Rechtsbereich eingesetzt.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Damit ist dann auch klar, dass die ladungsfähige Anschrift die Dienstadresse des Bundesamtes für Verfassungsschutz ist.

Ich habe Sie, Herr Kaldrack, vor der Wiederaufnahme der Beweisaufnahmesitzung bereits informell gefragt, ob Sie von der gesetzlich vorgesehenen Möglichkeit Gebrauch machen wollen, sich vor der Befragung zum Gegenstand der Vernehmung zu äußern. Sie haben das verneint, sodass wir jetzt direkt mit der Befragung beginnen würden. Ich habe eine Frage - vielleicht können Sie uns da helfen -: Arbeiten Sie eng mit dem Zeugen Kippenborck zusammen?

Zeuge Richard Kaldrack: Was heißt „eng“? Also, wir sind Kollegen, und in einem Fall ist er mein Vertreter. Ansonsten ist das keine sehr enge Zusammenarbeit. Wir sind halt Kollegen in einem Referat.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Ist Ihnen bekannt, dass er seit einigen Tagen dienstunfähig ist?

Zeuge Richard Kaldrack: Ja, ist mir bekannt.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Wissen Sie, warum?

Zeuge Richard Kaldrack: Tut mir leid, ich bin kein Arzt. Ich weiß nur, dass er schwerer erkrankt ist und aus diesem Grunde, glaube ich, auch einer amtsärztlichen Untersuchung unterzogen wurde. Aber was die Gründe sind, tut mir leid, das kann ich Ihnen nicht im Einzelnen erklären.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Okay. - Wir kommen zur Befragung durch die Fraktionen. Das Fragerecht hat zunächst die CDU/CSU, und den Anfang macht der Kollege Stracke.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Herr Kaldrack, ein herzliches Grüß Gott! Herr Kaldrack, mich würde zunächst einmal Ihr beruflicher Werdegang interessieren. Könnten Sie uns den mal ein bisschen schildern?

Zeuge Richard Kaldrack: Ja, klar. Ich bin 19██ im BfV angefangen, habe dort die dreijährige Ausbildung durchlaufen. Dann war ich anschließend bis Mitte ██████ der ██████ eingesetzt und habe dann gewechselt in den Bereich Rechtsextremismus und bin dann nach einigen Durchläufen in der Auswertung dann in den Bereich der V-Mann-Führung gekommen, und da bin ich bis heute auch tätig.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Werden Sie im Bereich V-Mann-Führung eigentlich speziell ausgebildet beim BfV?

Zeuge Richard Kaldrack: Im Rahmen der Laufbahnausbildung bekommt man natürlich auch Einblicke in den Bereich der Beschaffung. Da das für mich immer von Interesse war, in diesem Bereich tätig zu werden, habe ich auch meine Durchläufe möglichst so eingerichtet, dass ich auch in den Bereich der Beschaffung schon mal reinschnuppern konnte. Und wenn man halt in den Bereich der Beschaffung wechselt, läuft man zuerst mit einem erfahrenen Kolle-

gen mit, der einen praktisch erst mal in das ganze Metier so ein bisschen ranführt, und zeitgleich werden an unserer Schule für Verfassungsschutz diverse Lehrgänge angeboten, die ich auch der Reihe nach also an sich eigentlich alle auch besucht habe, die für mich infrage kamen in diesem Zusammenhang.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Sie haben sich den Bereich der Beschaffung ausgesucht gehabt. Warum?

Zeuge Richard Kaldrack: Weil es für mich persönlich eigentlich interessanter ist, wenn ich a) mit den Menschen wirklich direkt zu tun haben kann, die wir beobachten, und weil ich nicht unbedingt so der Typ bin, der jetzt nur im Büro sitzen möchte. Also, ich liebe eigentlich die Abwechslung, Außendienst verbunden mit Bürozeiten, wo man auch das Beschaffte zu Papier bringen muss. Das war eigentlich das, was für mich so in meiner beruflichen Laufbahn interessanter erschien, und hat sich bis jetzt eigentlich auch bestätigt.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Haben Sie sich von Anfang an für den rechtsextremistischen Bereich interessiert, oder haben Sie im BfV noch andere Phänomenbereiche bearbeitet?

Zeuge Richard Kaldrack: Bearbeitet habe ich gesagt -- war ich eingesetzt im Bereich ██████ und dann im Bereich des Rechtsextremismus. Im Rahmen der Ausbildung habe ich natürlich auch die anderen Phänomenbereiche kennengelernt. Aber es schien mir so für mich eigentlich das Reizvollste zu sein, in diesem Bereich zu arbeiten.

Dazu kam vielleicht auch, dass ██████, als eben gerade im Osten das Phänomen des Rechtsbereiches unheimlich stark hochkam mit den Anschlägen auf Asylantenheime und sonstige Exzesse, die da passiert sind, dass in dem Bereich auch halt viele Stellen da waren und da sich für mich eben die Möglichkeit anbot, in diesem Bereich in die Beschaffung einsteigen zu können.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Welche Quellen haben Sie denn geführt im BfV seit 1998?

Zeuge Richard Kaldrack: Welche Quellen?

Stephan Stracke (CDU/CSU): Quellen, ja.

Zeuge Richard Kaldrack: Wie, soll ich die jetzt namentlich aufzählen, oder wie muss ich die Frage - -

Stephan Stracke (CDU/CSU): Ja. Sind es diejenigen Quellen, die Gegenstand sind? Q 2 und Q 3?

Zeuge Richard Kaldrack: Ja, das ist richtig. Deswegen bin ich ja geladen.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Die Bezeichnung ist Ihnen geläufig? Sie wissen, wer Q 1, Q 2, Q 3 ist?

Zeuge Richard Kaldrack: Wir können auch von [REDACTED] und [REDACTED] sprechen der Einfachheit halber.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Ja dann. Wenn das der Wunsch des Zeugen ist, machen wir das doch.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Dann machen wir das so.

Zeuge Richard Kaldrack: Genau.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Also haben Sie jenseits dieser beiden Quellen noch andere Quellen geführt im rechtsextremistischen Bereich?

Zeuge Richard Kaldrack: Ja natürlich, klar.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Herr Dr. Warg.

RD Dr. Gunter Warg (BfV): Eine Frage: Sind wir jetzt in der nichtöffentlichen Sitzung?

Vorsitzender Sebastian Edathy: Ja.

RD Dr. Gunter Warg (BfV): ... (akustisch unverständlich). Es hätte ja sein können,

dass Sie den ... (akustisch unverständlich). Gegebenenfalls müssen wir die einstufen.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Wir sind nichtöffentlich, aber zugleich nicht eingestuft. Gibt es Einwände? - Gut, dann machen wir weiter.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Also, dann frage ich jetzt noch mal: Haben Sie seit 1998 bis heute noch andere Quellen geführt jenseits von Q 3 und Q 2 aus dem rechtsextremistischen Bereich?

Zeuge Richard Kaldrack: Ja natürlich, verschiedenste Quellen noch, klar.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Haben die was im Umfeld mit dem NSU zu tun, oder sind das die einzigen Quellen?

Zeuge Richard Kaldrack: Die im Bereich des NSU genannt wurden bzw. wo zumindest der Verdacht bestand oder die Möglichkeit bestand, dass es da Kontakte gegeben hat - - waren das die einzigen beiden Quellen, die ich selber geführt habe.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Gut. - Wir haben immer wieder die Thematik, dass, jedenfalls was die Führung von V-Männern angeht oder V-Frauen unter Umständen auch, ein sehr enges persönliches Verhältnis sich über eine gewisse Zeit auch entwickelt. Hat sich denn bei der Quellenführung von Q 2 und Q 3 bei Ihnen so etwas wie eine persönliche Beziehung entwickelt, und, wenn ja, wie könnten Sie - - Oder: Würden Sie die mal beschreiben, wie denn die sich darstellt?

Zeuge Richard Kaldrack: Was heißt „persönliche Beziehung“? Die persönliche Beziehung besteht ja schon, wenn man praktisch die Zusammenarbeit aufnimmt. Aber das ist meiner Ansicht nach immer, so wie ich es einschätze, eine professionelle persönliche Beziehung. Es ist ja schon so, dass Sie darauf hinarbeiten müssen, dass die Quelle zu Ihnen Vertrauen aufbaut, dass sie auch bereit ist, über Sachverhalte zu reden, die sie selber betrifft, die auch vielleicht ihren persönlichen Bereich betrifft, und so ist es natürlich erforderlich, dass man mit der Quelle - - nicht nur hinfährt und dann sagt: „Was ist gewesen?“, sondern dass man eben auch über private Bereiche spricht, jetzt über

* Im Folgenden werden die jeweiligen Decknamen der V-Personen durch Q 1, Q 2 und Q 3 ersetzt.

private Bereiche der Quelle. Also, ich habe eigentlich meine sämtlichen Quellen, wie ich meine, so geführt, dass ich immer diese Distanz wahren konnte und nicht irgendwie jetzt eine Kungelei oder Sonstiges mit der Quelle eingehen konnte. Der Vorteil ist halt, wenn man wie beim Q 3 über zehn Jahre eine Quelle führt, dass es ein gewachsenes Vertrauensverhältnis gerade seitens der Quelle halt zu dem V-Mann-Führer ist und dass so eben wahrscheinlich mehr Informationen überkommen, dass man selber die Quelle besser einschätzen kann, dass man auch über das Umfeld der Quelle halt mehr Informationen gewinnt, als wenn man jetzt zum Beispiel alle paar Jahre durchtauschen würde.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Haben Sie eigentlich Q 2 und Q 3 ausschließlich selber geführt?

Zeuge Richard Kaldrack: Ich habe die ausschließlich selber geführt, hatte natürlich einen Vertreter, aber die Führung der beiden Quellen habe ich gehabt.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Von wann bis wann erfolgte die Führung?

Zeuge Richard Kaldrack: Q 3 war von Oktober [REDACTED] bis September [REDACTED], und Q 2 habe ich übernommen, ich meine, im November [REDACTED], und er wurde dann faktisch abgeschaltet Ende April [REDACTED] und dann fiktiv weitergeführt bis [REDACTED] im Juli.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Würden Sie mal Ihre professionelle Distanz zu den beiden Quellen beschreiben, insbesondere vor dem Hintergrund, dass ja die eine oder andere Quelle durchaus auch mit Straftaten in Verbindung zu setzen ist, wie man denn da eigentlich diese Distanz dann auch halten kann, auch zur Gewährleistung der Nachrichtenehrlichkeit.

Zeuge Richard Kaldrack: Ja gut, die Quelle ist ja nicht mein Freund. Die Quelle ist ein ND-Mittel, das ein Mensch ist, mit dem man menschlich umgehen muss, aber wo man trotzdem darauf achten muss, dass er eben, wie gesagt, möglichst keine Straftaten begeht. Darauf arbeiten wir immer hin durch regelmäßige Belehrungen, schriftlich, münd-

lich, anlassbezogen. Und eben um nicht irgendwie meinen Blick zu verstellen, ist es natürlich auch so, dass ich mich mit der Auswertung unterhalte, um über die Ergebnisse, die die Quelle gebracht hat, mich zu informieren bzw. um deren Wahrheitsgehalt festzustellen. Dazu kommt, dass man sich mit Kollegen austauscht, die vielleicht im Umfeld des ... (akustisch unverständlich) auch Quellen führen. Also, man ist als V-Mann-Führer normalerweise immer bemüht, die Quelle von allen Seiten beleuchten zu können, um eben nicht in Gefahr zu laufen, dass man irgendwann einem Nachrichtenschwindler aufsitzt zum Beispiel.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Über welche Themen hat eigentlich die Quelle Q 2 hauptsächlich berichtet?

Zeuge Richard Kaldrack: Die Quelle Q 2 - - Ist das noch offen, oder?

RD Dr. Gunter Warg (BfV): Also, wenn es um die Details des ... (akustisch unverständlich) oder des Nachrichtenaustausches geht, würde ich ... (akustisch unverständlich)

Stephan Stracke (CDU/CSU): Das machen wir zunächst einmal allgemein, oder? Und Sie sagen dann, Herr Dr. Warg, wo Sie dann Probleme sehen.

Zeuge Richard Kaldrack: Die Quelle Q 2 wurde damals geworben und dann auch an mich übergeben später, weil sie eben aus dem Bereich [REDACTED] berichten konnte und zudem aus dem Musikbereich, der damals eben noch von einem sehr großen Interesse für die Verfassungsschutzbehörden war, weil sich nach den Exekutivmaßnahmen - es gab bei 93 Notenschlüssel 1 und 97 Notenschlüssel 2, wo verstärkt gegen den illegalen CD-Handel vorgegangen wurde. Danach gab es dann praktisch auf den normalen Listen der ganzen Vertrieber keine illegalen CDs mehr, sodass die einzige Aufklärungsmöglichkeit in diesem Bereich eben darin bestand, dass man versucht hat, Quellen zu werben, die eben Einblicke geben konnten in den Handel mit strafbaren oder illegalen CDs.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Hatten Sie eigentlich jemals Gespräche mit der Quelle über die Terrorgruppe NSU, also sprich über

das Terrortrio oder, genauer gesagt, über die drei Personen?

Zeuge Richard Kaldrack: Das Terrortrio oder dass es sich zu diesen schrecklichen Taten entwickeln würde, war damals ja nicht bekannt. Ich meine mich zu erinnern, dass - - Ich bin mir eigentlich relativ sicher - wie gesagt, das ist lange, lange her -, dass ich 98 zumindest im Februar oder März im Auftrag der Auswertung dem Q 3 die Bilder des Trios vorgelegt habe und dass er eindeutig sagte, er würde sie nicht kennen und könne auch weder mit deren Namen was anfangen noch zu deren Hintergrund irgendwas sagen.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Ausschließlich Q 3 oder Q 2 auch?

Zeuge Richard Kaldrack: Q 2 war ja später. Ich meine nicht, dass ich mich im November 99 noch mal mit Q 2 über das Trio unterhalten habe. Ich will es auch nicht ausschließen, aber normalerweise kommen solche Fragen - - bekommt man den Auftrag der Auswertung „Kümmer dich noch mal drum! Wie sieht das aus: Kann er noch Angaben dazu machen?“ Aber ich weiß es nicht mehr. Ich kann mich nicht erinnern, dass ich mit Q 2 darüber geredet hätte, weil es eigentlich auch keinen Anlass gab, weil er wohnte [REDACTED], und es gab eigentlich keine Bezüge nach Jena und den ganzen Bereich, wo das Trio herkam.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Gab es eigentlich jemals einen Auftrag vom BfV her gesehen oder von Ihren Auswertern, dass man hier diese - - Böhnhardt, Mundlos oder Zschäpe, einer von den dreien - - dass man da Kontakt aufnimmt und Ihre Quellen danach befragt?

Zeuge Richard Kaldrack: Kontakt aufnimmt?

Stephan Stracke (CDU/CSU): Ja, dass Sie Kontakt aufnehmen mit Ihren Quellen dahin gehend, zu befragen, wo denn diese Personen abgeblieben seien. Gab es da irgendwas bis auf - - Nehmen wir jetzt von Q 3 - - Aber gab es da sonst einen klassischen Auftrag?

Zeuge Richard Kaldrack: Meines Wissens zumindest haben meine Quellen - -

Über diesen Auftrag 98 hinaus danach zu fragen - - Gab es meines Wissens nicht, hätte eigentlich auch keinen Sinn gemacht, wie gesagt. Wenn die Quelle die Leute nicht kennt und keine Angaben dazu machen kann, dann hätte es ja aus Sicht der Auswertung meiner Ansicht nach auch wenig gebracht, mich ein Jahr später noch mal zu befragen: Kennst du die denn jetzt? - Sie waren ja schon untergetaucht.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Aber ein gezieltes Befragen von den drei Quellen - - Wurde da jemals der Auftrag erteilt dahin gehend, als das Trio untergetaucht ist?

Zeuge Richard Kaldrack: Ja, das gezielte Befragen bestand ja in dem - - Vorlagen der Lichtbilder, der Namen, und dass man dann sagte: Kennst du die? Guck dir die Bilder mal an!

Stephan Stracke (CDU/CSU): Das ist ausschließlich in Richtung Q 3 erfolgt?

Zeuge Richard Kaldrack: Ich denke, die Kollegen haben die Bilder auch vorgelegt, weil das damals ein Auftrag der Auswertung, soweit ich weiß, war, an alle V-Mann-Führer war.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Also gab es doch einen Auftrag? Einen Auftrag der Auswertung an die V-Mann-Führer: -

Zeuge Richard Kaldrack: Die Bilder vorzulegen.

Stephan Stracke (CDU/CSU): - „Bitte befragt doch sämtliche Quellen, die ihr habt in dem Bereich, die etwas wissen könnten über dieses abgetauchte Trio!“? Ist das richtig?

Zeuge Richard Kaldrack: Im Rahmen der Vorlage der Bilder nach dem Abtauchen, soweit meine Erinnerung ist. Wie gesagt, ich habe den Auftrag selber nicht erstellt. Aber ich meine, dass es damals den Auftrag an alle Kollegen gab, die Bilder den Quellen vorzulegen, die irgendwo hier infrage kommen. Bestätigen kann ich es nur für mich selber, dass ich eben Q 3, der hier infrage kommt, die Bilder 98 vorgelegt habe.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Mit Ausnahme von dem, was Q 3 gesagt hat, gab es dann bei Ihrer Recherchetätigkeit keine weiteren Erkenntnisse?

Zeuge Richard Kaldrack: Nein.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Mich würde mal interessieren: Es gibt ja auch eine Reihe von Publikationen aus dem rechtsextremistischen Szenenbereich, die gerade vor allem vor dem Thema „Wie schütze ich mich vor Spitzeln?“ immer wieder eine Aufklärung betreiben, insbesondere als Beispiel das Heft *Spitzel EX* aus dem Frühjahr 2008. Sind Ihnen denn solche Publikationen aus der rechten Szene eigentlich bekannt, wo man gerade sensibilisiert die eigene Klientel, dass ihr aufpassen müsst und welche Abwehrstrategien ihr entfalten könnt?

Zeuge Richard Kaldrack: Ich weiß, dass es derartige Publikationen gibt, vor allem im Bereich der eher autonomen Nationalisten oder Kameradschaften. Aber wenn man sich die Dinger anguckt, sind das mehr oder weniger meiner Ansicht nach aus dem Linksbereich abgeschrieben. Die haben da keine völlig neuen Strategien entwickelt, weil das Erkennen von Spitzeln ist ja immer das Gleiche. Meiner Ansicht nach scheint das etwas zu sein, was nicht wirklich neu erfunden worden ist, was aber natürlich in den letzten Jahren verstärkt, bedingt durch das Internet, immer mehr Formen annimmt.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Sie haben sich diese Publikationen selber angeschaut?

Zeuge Richard Kaldrack: Ich habe so ein Ding schon mal gesehen.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Aber nur so gestriffen oder von Querverweisen oder im Gespräch von Kollegen davon Erkenntnis erachtet?

Zeuge Richard Kaldrack: Man liest so viel. Ich weiß, dass ich eine Publikation, die sich damit befasst hat, wie man Spitzel erkennt, mir auch durchgelesen habe, weil das für meine Arbeit selber auch wichtig ist, um zu erkennen, ob ich irgendwo vielleicht noch Schwachstellen habe oder ob ich irgendwas in meiner Führung noch verbessern muss,

falls die Szene verstärkt sich nach diesen Publikationen oder Pamphleten richtet.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Hatten Sie Erkenntnisse, dass sich die Szene nach solchen Publikationen richtet?

Zeuge Richard Kaldrack: Ich selber habe diese Erfahrung in meinem Quellenbereich nicht gemacht.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Weil Sie es auch gelesen haben, die Publikationen, und deswegen dann auch gezielt Ihre Quellen daraufhin angeschaut haben, oder haben Sie es einfach nur mal so zur Kenntnis genommen, so beiläufig: „Na ja, da gibt es auch so Publikationen; na ja, nicht weiter von Interesse“?

Zeuge Richard Kaldrack: Nein, diese Publikationen - wie gesagt, ich habe jetzt leider konkret keine mehr vor Augen - sind meist so aufgebaut: Erst mal: Wie verhalte ich mich beim Anquatschen, wie es so schön heißt? Was melde ich? Guck dir an, wie die Leute ausgesehen haben, die mit dir sprechen wollten. - Dann weiter drin: Gibt es Sachen, die auffällig sind? - Als simples Beispiel: Wenn jemand viel fragt oder wenn jemand plötzlich viel Kohle hat. - Das sind aber alles Sachen, das sind auch Banalitäten. Da achte ich schon drauf, wenn ich meine Quellen belehrte und schule, dass eben möglichst solche Sachen erst gar nicht passieren, dass sie auf solche eher simplen Punkte hereinfließen oder deswegen enttarnt werden.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Gibt es denn dann eigentlich ein abgestimmtes Konzept, wie man als BfV - und damit Sie auch, weil Sie den direkten Kontakt mit den Quellen haben - auf solche Schulungen in der rechtsextremistischen Szene eigentlich reagiert?

Zeuge Richard Kaldrack: Wenn es irgendwas Neues oder Relevantes gibt, dann wird dieser Hinweis entweder als Link oder in Papier schon an diejenigen gestreut von unserem Grundsatzreferat aus, die es betrifft. Und dann denke ich, dass das jeder zur Kenntnis nimmt und, sofern das Erfordernis besteht, das auch in seine Führung mit einbaut. Es - - Mir ist jetzt keine Publikation be-

kannt, wo jetzt so tolle Erkenntnisse drinstanden, dass man jetzt plötzlich die ganze Quellenführung hätte revolutionieren müssen oder ändern müssen.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Hatten Sie eigentlich Erkenntnisse gehabt, dass unter Umständen Abschottungsversuche in der rechtsextremistischen Szene deutlicher werden, zum einen mit dieser Schulung, dass man zum Beispiel weniger durchwandert wird oder unterwandert wird, aber auch sonst in irgendeiner Weise? Haben Sie da wahrgenommen, dass es hier Abschottungsversuche gibt im Rechtsextremismus?

Zeuge Richard Kaldrack: Konkret könnte ich jetzt kein Beispiel nennen. Ich meine, wenn es ein guter Abschottungsversuch war, hätte ich es gar nicht mitgekriegt oder meine Quelle. Dann wäre die einfach außen vor gehalten worden. Jetzt ein wirklich merkbarer Abschottungsversuch ist mir so nicht erinnerlich.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Mich würde mal interessieren: Die Führung von V-Leuten, die richtet sich zum einen nach dem Verfassungsschutzgesetz. Aber dann gibt es ja auch noch weitere Dienstvorschriften. Was sagt denn eigentlich die Dienstvorschrift „Beschaffung“ zur Begehung von Straftaten durch V-Personen aus? Wie ist damit umzugehen?

Zeuge Richard Kaldrack: V-Personen dürfen grundsätzlich keine Straftaten begehen.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Was heißt „grundsätzlich“?

Zeuge Richard Kaldrack: Im Einzelfall war es ja so, dass zum Beispiel ein Vergehen gegen § 86 a gegebenenfalls gerechtfertigt sein könnte durch den Abs. 3 oder 4 und ein paar andere Sachen. Es geht ja hier um diese Delikte, die man vielleicht als szenetypisch bezeichnen könnte. Was niemals gedeckt war, waren irgendwelche Straftaten gegen die Individualrechtsgüter, sei es nun Körperverletzung oder sonstiges. Das wäre immer ein Grund gewesen, die Quelle sofort abzuschalten.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Wenn Sie auf Straftaten von Quellen aufmerksam werden: Was passiert dann? Oder versuchten oder die Quelle steht im Verdacht von Straftaten: Was passiert dann? Was machen Sie?

Zeuge Richard Kaldrack: Wenn ich das mitkriege, dann unterrichte ich zuerst mündlich meine Vorgesetzten, fixiere das schriftlich und versuche, sofern es möglich ist, ohne jetzt die Quelle direkt zu gefährden, das auch ermittlungstechnisch auszuforschen, was dahinter steckt. Aber ich bemühe mich auf jeden Fall, den Hintergrund dieses Vorwurfs aufzuklären, und halte das auch in meiner Akte fest und unterrichte meine Vorgesetzten darüber.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Was bedeutet es dann? Wann schalten Sie eine Quelle oder müssten Sie nach den Dienstvorschriften eine Quelle abschalten? Sie sagen: wenn Straftaten begangen wurden. - Reicht da aus - - Heißt das, er muss verurteilt werden? Reichen da schon Ermittlungen aus oder die Anklage? Oder was bedeutet das?

Zeuge Richard Kaldrack: Das kommt drauf an. Ich meine, grundsätzlich gilt die Unschuldsvermutung auch für Quellen. Es ist ja nicht so - - Gerade im Rechtsbereich ist es ja so, dass wirklich viele Verfahren eingeleitet werden, die nachher im Sande verlaufen. Ich denke, dass - - Die Entscheidung, die wird ja auch im Einzelfall jeweils individuell getroffen, und nicht von mir, sondern von meinen Vorgesetzten, wird darauf hinausgehen: Wenn man wirklich konkrete Beweise hat, dass er eine schwere Straftat begangen hat, oder bei einer Verurteilung, auf jeden Fall - -

Stephan Stracke (CDU/CSU): Bei der Quelle Q 3 haben wir ja neben diesen typischen, szenebedingten Straftaten, wie Sie es ausdrücken, ja auch [REDACTED], die ihm jedenfalls vorgeworfen wurden. Wie haben Sie denn jemals überprüft, ob sich dessen Handeln eigentlich noch im Rahmen gehalten hat der dienstvorschriftlichen Regelung oder gar der gesetzlichen Regelung?

Zeuge Richard Kaldrack: Also, [REDACTED] ist mir als - - [REDACTED] ist mir gar nicht bekannt. Die Verurteilung wegen [REDACTED] war

eine Jugendstrafe, die weit vor der Übernahme durch das BfV gelegen hat.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Herr Dr. Warg hat sich gemeldet und wird uns sicherlich gleich sagen, warum.

RD Dr. Gunter Warg (BfV): Wenn es jetzt um Details der Quelle oder der Quellenführung geht, würde ich bitten, dass es eine eingestufte Sitzung wird.

(Petra Pau (DIE LINKE): Wegen der Vorstrafen?)

- Die werden ja mehr und mehr individualisierbar.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Ich achte drauf. - Wäre jetzt eigentlich -- Sie sagten: Es wurde ihm vorgeworfen, allerdings noch keine Verurteilung im Bereich [REDACTED]. - Wäre jetzt der Nachweis von Drogenhandel oder Drogenkonsum eigentlich ausreichend gewesen für die Abschaltung als Quelle?

Zeuge Richard Kaldrack: Der Handel auf jeden Fall. Ich denke, man muss jeweils den Einzelfall betrachten. Wenn der einmal Hasch geraucht hätte, wäre das sicherlich ein Grund für eine Mahnung gewesen. Dann hätte man gesagt: Wenn das noch mal passiert, Gelbe Karte. - Aber wenn er jetzt, sagen wir mal, heroinabhängig wäre, so eine Quelle ist meiner Ansicht nach nicht führbar. Ich denke, das würde auch im Haus mein Vorgesetzter genauso sehen.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Was bedeutet „Gelbe Karte“?

Zeuge Richard Kaldrack: Gelbe Karte heißt, wenn ich sage: Wenn das noch mal vorkommt, dann kann es sein, dass wir uns trennen müssen. - Man kann nicht bei jedem -- Wie gesagt, bei einmal Haschrauchen würde ich ihm nicht direkt eine Abschaltung androhen. Aber sobald es gravierende Verstöße gibt, ist der Quelle schon bewusst, wenn sie das wiederholt, dass das dazu führen kann, dass die Zusammenarbeit beendet wird. Das sage ich dann auch so.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Können Sie mir die Grenzziehung „gravierende Verstöße“ beschreiben?

Zeuge Richard Kaldrack: Ich habe schon gesagt: Was auf jeden Fall ein gravierender Verstoß ist, sind eben die Verletzung von Individualrechten wie eine Körperverletzung oder Schlimmeres oder die Straftaten, die im - ich bin kein Jurist -- aber die Nichtanzeige geplanter Straftaten, dieser Katalog -- Wenn so eine Tat begangen worden wäre oder ein erheblicher Verdacht bestehen würde, wäre das eine Grenze, wo man abschalten würde.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Sie geben sämtliche Erkenntnisse aus dem Bereich, egal welche Kategorie ein möglicher Verstoß hat, weiter an Ihren Vorgesetzten?

Zeuge Richard Kaldrack: Sobald ich Hinweise auf Ermittlungsverfahren oder sonstige -- Ja, klar.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Aber nur wenn ich Hinweise aus einem Ermittlungsverfahren habe, also nicht, wenn ich sonst irgendwie Erkenntnisse --

Zeuge Richard Kaldrack: Nein, wenn die Quelle mir sagt: „Ich habe das oder das gemacht“, und ich sehe darin einen Rechtsverstoß, schreibe ich einen Vermerk darüber, klar. Warum soll ich das jetzt bei mir in meinem Kämmerchen behalten? Wie gesagt, ich mache ja Quellenführung nicht aus Selbstzweck, sondern um über die Quelle Informationen für das BfV zu beschaffen. Letztendlich entscheide ich nicht über die Weiterführung. Ich lege dann dar, was passiert ist. Dann muss eben mein Referatsleiter oder jedenfalls mein Gruppenleiter entscheiden, ob die Quelle weitergeführt wird.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Letzte Frage dazu, genau darauf zielend: Entscheiden über die Abschaltung der Quelle, wer macht das: der Gruppenleiter?

Zeuge Richard Kaldrack: In der Regel ist das der Gruppenleiter, der auch Beschaffungsleiter ist. Aber es kann auch -- Es ist ja so: Wenn mal ein schwerwiegender Verstoß passiert sein sollte, der zur Abschaltung führen muss, zwangsläufig, dann wird darüber auch die Abteilungsleitung und gegebenenfalls die Amtsleitung unterrichtet. Aber in der Regel ist für die erste Entscheidung der Be-

schaffungsleiter oder der Gruppenleiter zuständig.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Und der Gruppenleiter entscheidet grundsätzlich selber, außer es ist ein sehr schwerwiegender Fall? Oder wie muss ich das verstehen, was die weiteren Stufen Abteilungsleitung, Amtsleitung betrifft?

Zeuge Richard Kaldrack: Sagen wir so: Wenn Sie einen eindeutigen Fall haben - - Was soll ich sagen? Diesen Fall gibt es nicht, nur fiktiv, um das einmal darzustellen. Jemand hat einen mit dem Messer schwer verletzt. Dann schreibe ich direkt einen Vermerk: aufgrund dieser Tat nicht mehr führbar, rege an: Abschaltung. - Dann wird das der Referatsleiter ebenso sehen oder mitzeichnen, und der Gruppenleiter wird aufgrund des Sachverhalts die Entscheidung ebenfalls treffen, dass der abgeschaltet werden muss. Aber wenn es eben ein schwerer Verstoß ist, der möglicherweise noch weitere Konsequenzen haben könnte, wie eine Verurteilung, Haftstrafe oder sonstiges, dann ist es eigentlich die Regel, dass sowohl die Abteilungsleitung informiert wird als auch über die Fachprüfgruppe¹ die Amtsleitung.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Ist das in der Dienstvorschrift so niedergelegt, oder ist das geübte Praxis?

Zeuge Richard Kaldrack: Das ist geübte Praxis.

Stephan Stracke (CDU/CSU): Damit endet einstweilen mein Fragerecht. Es geht weiter an die SPD-Fraktion. Herr Rix.

Sönke Rix (SPD): Sind Ihnen keine Straftaten der beiden V-Leute, die wir gerade hier thematisieren, bekannt gewesen?

Zeuge Richard Kaldrack: Es sind mir Straftaten bekannt gewesen bei Q 3. Es sieht ja so aus, dass wir nicht einfach blind unsere Quelle führen, sondern wir holen schon regelmäßig BZR- und ZStV-Auskünfte ein und sehen schon, ob irgendwas im Busch ist, bzw. in der Regel erzählt die Quelle einem auch, wenn sie Mist gebaut hat.

Sönke Rix (SPD): Aber keine, die zur Abschaltung der Quelle führen?

Zeuge Richard Kaldrack: Im - - Gut, solche Straftaten kommen ja eigentlich auch selten vor. Im Fall von Q 3 war es so: Es gab mehrere Straftaten, die überwiegend szenetypisch waren, wo aber trotzdem in jedem Einzelfall abgewogen würde, ob der Wert der Quelle die Weiterführung rechtfertigt im Vergleich. Es wurde eine Abwägung getroffen. Es ist ja nicht so, dass man sagt: „Straftat, na toll!“ Nein, es wird jeweils eine Abwägung getroffen, und dann wird weitergeführt.

Sönke Rix (SPD): Eine Frage - und Frau Pau hat eine Zwischenfrage -: Was sind denn „szenetypische Straftaten“?

Zeuge Richard Kaldrack: Szenetypische Straftaten sind zum Beispiel bei Q 3: Da gab es drei Verurteilungen. Er hatte einmal, glaube ich, so einen [REDACTED] drauf. Dann einmal hat er ein [REDACTED] - das sind alte Zeichen aus dem Dritten Reich, die inzwischen verboten sind -, weil seine ganzen Kumpels das auch hatten. Das dritte Mal hatte er [REDACTED], wo verbotene Symbole drauf waren. Das sind meiner Ansicht nach - - Die würde ich jetzt als „szenetypische Straftaten“ bezeichnen.

Stellvertretender Vorsitzender Stephan Stracke: Frau Pau, bitte.

Petra Pau (DIE LINKE): Dann hätte ich präzisierend die Nachfrage: Ist schwerer Landfriedensbruch, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte wie zum Beispiel auch der [REDACTED] oder der Angriff auf ein [REDACTED], woran er beteiligt gewesen sein - - szenetypische Straftaten?

Zeuge Richard Kaldrack: Nein, natürlich nicht. Aber die Straftaten lagen weit vor der Übernahme durch das BfV.

Petra Pau (DIE LINKE): Und das toleriert man, und da sieht man auch keine Wiederholungsgefahr?

Zeuge Richard Kaldrack: Es hat [REDACTED], wenn ich mich richtig erinnere, ein Urteil gegeben wegen dieser Geschichte damals auf -

¹ Korrektur des Zeugen (siehe Anlage)

so meine ich - das [REDACTED], wo er selber aber nicht an Gewalttaten teilgenommen hat. Da hat das Gericht ganz klar eine positive Sozialprognose erstellt. In dem Urteil steht drin, dass aus der rechten Gesinnung, die zweifelsohne vorhanden ist, nicht die Gefahr erkannt wird, dass weitere Straftaten begangen werden.

Petra Pau (DIE LINKE): Darf ich noch zu einem anderen Fall nachfragen, ganz kurz? - Ist Ihnen der Fall des [REDACTED]

[REDACTED] zum Opfer fiel, bekannt?

Zeuge Richard Kaldrack: Ja.

Petra Pau (DIE LINKE): Ist es richtig, dass die identifizierten Täter alle zum Freundeskreis der Person Q 3 gehörten und dass gegen ihn wegen [REDACTED] ermittelt wird? Wäre das auch noch dann eine gedeckte szenetypische Straftat?

Zeuge Richard Kaldrack: Es ist damals wegen angeblicher [REDACTED] ermittelt worden. Aber es gab nie eine Verurteilung, weil die Vorwürfe sich nicht bestätigt haben.

Petra Pau (DIE LINKE): Gut. - Dann machen wir nachher weiter.

Stellvertretender Vorsitzender Stephan Stracke: Herr Rix, bitte schön.

Sönke Rix (SPD): Ich würde - - Ach so.

(MR Richard Reinfeld (BMI)
meldet sich zu Wort)

Stellvertretender Vorsitzender Stephan Stracke: Herr Reinfeld, bitte.

MR Richard Reinfeld (BMI): Geht das Mikro jetzt? - Hallo. Sonst rede ich einfach lauter. Aber sonst ist das fürs Protokoll schwierig, nicht wahr?

Heute Vormittag hatte man sich darauf geeinigt, von den Termini Q 1 bis Q 3 - - Wir haben also nichts dagegen, dass jetzt hier Q 3 genannt wird. Bloß, es ist ja nur eine nichtöffentliche Sitzung. Im Protokoll bitten wir einfach darum, dass man im Nachgang dann Q 1 bis Q 3 setzt. Aber das soll den

Gang der Dinge hier nicht verzögern. Aber ich denke, ich sage es jetzt gleich. Im Nachgang wirkt das etwas komisch.

Stellvertretender Vorsitzender Stephan Stracke: Herr Reinfeld, ich glaube, dagegen bestehen keine Einwendungen, dass wir so verfahren. Es wäre nur der Einfachheit halber, weil der Zeuge es auch so eingeführt hat - -

(Zuruf von MR Richard Reinfeld
(BMI))

- Wunderbar.
Herr Rix, bitte schön.

Sönke Rix (SPD): Ich fange quasi meinen Fragkatalog noch mal von vorn an. Wie sind Sie denn an diese beiden Quellen gekommen, und wie haben Sie die rekrutiert?

Zeuge Richard Kaldrack: Q 3 wurde in [REDACTED] angeworben, weil damals gab es ja in den neuen Bundesländern kaum funktionierende Verfassungsschutzbehörden, sodass praktisch aus den westlichen Ländern Unterstützungsleistungen gemacht wurden. In [REDACTED] war das eben das [REDACTED], was dort unterstützend tätig gewesen ist, und die Quelle wurde [REDACTED] angeworben und dann im Oktober [REDACTED] an mich übergeben.

Sönke Rix (SPD): Wie ist man denn damals auf sie aufmerksam geworden, dass das vielleicht interessante Quellen sein könnten? Also was spricht denn dafür, die beiden nun anzusprechen? Da muss es vorher doch vielleicht das eine oder andere Ereignis gegeben oder eine Erkenntnis gegeben haben?

Zeuge Richard Kaldrack: Also, was die Werbungsphase angeht, wie gesagt, da ich daran überhaupt nicht beteiligt war, kann ich nur schlussfolgern oder vermuten, da Q 3 in dem regionalen Bereich eine bekanntere Figur war, dass man versucht hat, sich ihm anzunähern, um damit vielleicht die Strukturen, die damals ja völlig unbekannt waren, was im Osten war, mit seiner Hilfe mit aufzuklären.

Sönke Rix (SPD): Was haben die denn, ohne dass wir jetzt ganz konkret werden - ich sehe schon die scharfen Augen da drüben - -

aber was haben die denn - - Immerhin ist Q 3 von [REDACTED] geführt worden. Die müssen ja zu relevanten Ergebnissen geführt haben. Hat es aufgrund dieser Erkenntnisse, zu denen Sie geführt worden sind, dann auch Verhinderung von Straftaten oder Ähnliches gegeben?

Zeuge Richard Kaldrack: Ob es zur Verhinderung von Straftaten gekommen ist, kann ich Ihnen nicht sagen, weil ich letztendlich meine Information an die Auswertung weitergebe. Wie diese dann umgesetzt und vielleicht auch mit anderen Informationen vermischt, zur Verhinderung von Straftaten geführt - - entzieht sich meiner Kenntnis. Ich kann nur sagen, dass Q 3 in den ersten Jahren seiner Führung - so das Votum der Auswertung - eigentlich die einzig wirklich relevante Quelle in dem subkulturellen Bereich in den neuen Bundesländern war. Und - -

Sönke Rix (SPD): Was heißt denn „relevante Quelle“, ohne dass Sie mir jetzt andere Namen nennen? Was für Anzeichen - - Auf welche Veranstaltungen mussten die aufmerksam machen? Was für Tätigkeiten haben die denn ausgezeichnet, dass es eine relevante Quelle war?

Zeuge Richard Kaldrack: Ja, die hat dazu beigetragen, dass wir in den ersten Jahren beispielsweise durch Lichtbildvorlagen, durch viele Konzerte und Konzertteilnahmen in der Lage waren, viele spätere „B & H“-Mitglieder zu identifizieren, dass wir beispielsweise - ich meine, es war [REDACTED] - - hat Q 3 durch seine Teilnahme fast über 30 Konzerte bundesweit abgedeckt. Er konnte berichten über die Führungsfiguren in der Szene, er konnte über Zusammensetzung von Bands berichten, welche Art von Texten gesungen werden, ob es illegale Texte waren, ob es strafbare Texte waren, und so hat er eben viele Einzelinformationen geliefert, die die Auswertung befähigt hat, in den ersten Jahren ein Lagebild zu erstellen, was weiter dazu führte, dass spätere Quellen - - oder dass die Zuverlässigkeit später geworbener Quellen anhand der von Q 3 gebrachten Informationen auch überprüft werden konnte.

Also, nach Einschätzung der Auswertung war Q 3 eine wertige Quelle, weil sie viel dazu beigetragen hat, dass wir dunkle Flecken im Osten halt aufhellen konnten.

Sönke Rix (SPD): Und bei Q 2? Der soll ja sogar eine Führungsfigur gewesen sein.

Zeuge Richard Kaldrack: Q 2 war keine Führungsfigur, Q 2 war [REDACTED] - [REDACTED] - [REDACTED]. Das waren - -

Sönke Rix (SPD): Würde ich schon als Führungsfigur bezeichnen.

Zeuge Richard Kaldrack: Ja, Sie müssen das aber bundesweit sehen. Es gibt in jedem Bundesland eine [REDACTED]. In [REDACTED] gab es [REDACTED], es gab in [REDACTED] auch noch ein [REDACTED], und - ich weiß nicht mehr - das Personenpotenzial [REDACTED] lag, glaube ich, damals - ich bin mir nicht mehr ganz sicher - bei 120 Personen. Es gibt in Deutschland keine Führungsfigur in dem Sinne. Es gab das [REDACTED], was so eine Art Führungsposition innehatte, aber [REDACTED]² aber niemals bundesweit oder sonst relevant.

Sönke Rix (SPD): Können Sie uns noch mal erläutern, wie denn die Zusammenarbeit mit Q 2 beendet wurde, noch mal genauer erläutern, und wie es denn funktioniert hat, dass man ihn quasi noch geführt hat?

Zeuge Richard Kaldrack: Das war ganz einfach: Q 2 hat weisungs- und auftragswidrig - -

Stellvertretender Vorsitzender Stephan Stracke: Herr Dr. Warg meldet sich.

RD Dr. Gunter Warg (BfV): Können wir das wegen der Details einstufen?

Stellvertretender Vorsitzender Stephan Stracke: Wir könnten das jetzt auch einstufen.

RD Dr. Gunter Warg (BfV): Das wäre das Beste.

Stellvertretender Vorsitzender Stephan Stracke: Würden Sie das dann zurückstellen? - Dann würden wir sagen: Wir machen zunächst einmal eine nicht eingestufte Runde; und dann in die Einstufung. Das ist

² Schwärzungswunsch des Zeugen (siehe Anlage)

vielleicht leichter, auch für das Protokoll, insgesamt so zu verfahren.

Sie melden sich einfach als Fuchs weiterhin.

Sönke Rix (SPD): Okay. - Na gut, dann nähere ich mich noch mal quasi den Zusammenhängen mit dem abgetauchten Trio. Sie haben gesagt, dass Sie zumindest dem Q 3 diese Bilder gezeigt haben und gefragt haben, ob man sich kennt.

Zeuge Richard Kaldrack: Ja.

Sönke Rix (SPD): Haben Sie noch auf irgendeine andere Art und Weise nachgefragt, ob die von den Namen gehört hätten, ob die von Zusammenhängen gehört haben, was die Untergetauchten -- Weil, es war ja schon -- Die waren ja in der Szene nicht ganz unbekannt.

Zeuge Richard Kaldrack: Ja gut, die bewegten sich zwar nicht in den gleichen Szenen. Q 3 war halt ein subkultureller Skinhead, und das Trio war ja eher im Bereich THS bzw. Kameradschaften aktiv. Aber klar: Wenn man eine Quelle befragt -- Man hat ja auch selber das Bestreben. Ich meine, es wäre ja für uns als V-Mann-Führer auch ein Highlight gewesen, wenn wir Informationen über das Trio hätten liefern können. Natürlich fragt man dann: Guck dir die Bilder an! Sagen dir die Namen was? Hast du von dem Trio schon mal was gehört oder von den Dreien? - Wenn dann aber absolut nichts kommt, ist eben auch -- kommt halt nichts.

Sönke Rix (SPD): Vielleicht abschließend noch mal die Frage, ob die V-Mann-Situation von den beiden V-Leuten mal Thema in der Fachprüfgruppe war.

Zeuge Richard Kaldrack: Ja, klar.

Sönke Rix (SPD): Ist das Routine? Und mit welcher Intention, mit welchem Inhalt? Was ist dabei rausgekommen?

Zeuge Richard Kaldrack: Also, Q 3 ist sogar mehrfach von der Fachgruppe geprüft worden, und Q 2 ist auch mehrfach behandelt worden. Also, da waren wir eigentlich in einem nicht ständigen, aber regelmäßigen Kontakt in der Fachprüfgruppe. Es hat über die Führung auch mit der Fachprüfgruppe

niemals Differenzen gegeben. Natürlich, in Einzelfragen ist man nicht immer gleicher Meinung; aber dass es sich um eine Quelle handelt, die es wert ist, weitergeführt zu werden, das war bei beiden Quellen auch von der Fachprüfgruppe her unstrittig.

Sönke Rix (SPD): Okay, danke. - Vorerst keine weiteren Fragen.

Stellvertretender Vorsitzender Stephan Stracke: Das Fragerecht wechselt nun zur FDP-Fraktion. Herr Tören hat das Wort.

Serkan Tören (FDP): Noch mal zu diesem Begriff „szenetypische Straftaten“. Würden Sie sogar die These vertreten, dass gewisse Straftaten dazu beitragen zu einer Vertrauensbildung in der jeweiligen extremistischen Gruppe?

Zeuge Richard Kaldrack: Das ist --

Serkan Tören (FDP): Ich will mal allgemeiner fragen: Was für Quellen sind für Sie eigentlich interessant? Ab wann fangen Sie an, dann zu gucken: „Kommt da jemand überhaupt in Betracht als Quelle?“

Zeuge Richard Kaldrack: Gut, da muss ich vielleicht vorschießen. Bei uns ist es ja so, dass es zumindest



Erkenntnislücken da sind oder wo der Bedarf gesehen wird, Aufklärung zu betreiben.

Serkan Tören (FDP): Können Sie sagen, wie viele V-Männer Sie bis jetzt insgesamt hatten?

Zeuge Richard Kaldrack: Darf ich das sagen?

Stellvertretender Vorsitzender Stephan Stracke: Herr Dr. Warg, nein, oder? - Okay, auch das stellen wir noch zurück.

Einschätzung, wäre das möglich? Bis fünf, bis zehn, geht so was? - Ich sehe keinen Widerspruch.

Zeuge Richard Kaldrack: [REDACTED]

Serkan Tören (FDP): Wie viel davon parallel oder auch später?

Zeuge Richard Kaldrack: Ich muss da meine Kollegen angucken. Ich weiß nicht, wie das im Einzelfall zu behandeln ist.

(RD Dr. Gunter Warg (BfV) nickt)

Ja, klar, natürlich führt man mehrere Quellen parallel. Je nachdem, wie arbeitsaufwendig eine Quelle ist, können das mehrere Personen sein oder auch mal [REDACTED], aber man führt mehrere Quellen parallel. Das ist schon so.

(Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Man oder Sie?)

- Ich als auch meine Kollegen.

Stellvertretender Vorsitzender Stephan Stracke: Herr Tören, bitte.

Serkan Tören (FDP): Was sind denn die wesentlichen Punkte bei der V-Mann-Führung? Können Sie da mal einiges zu sagen, was Sie zu beachten haben?

Zeuge Richard Kaldrack: Was die wesentlichen Punkte bei der V-Mann-Führung sind? Ja, um das mal ganz allgemein zu sagen: Das Ziel der V-Mann-Führung ist, eine Quelle zu führen, die keine Straftaten begeht, aber trotzdem so gut vernetzt ist, über so gute Kontakte verfügt, dass sie das leisten kann, was die Auswertung bittet zu beschaffen.

Serkan Tören (FDP): Der Austausch mit anderen V-Mann-Führern - können Sie dazu was sagen? Findet der regelmäßig statt? Wie oft?

Zeuge Richard Kaldrack: Ja klar, wir sitzen ja in einem Referat, und es gibt normal eine wöchentliche Besprechung, wo eigentlich Problemfälle oder sonstige Sachen angesprochen werden, wo man sich einfach austauscht, unterhält und auch mal um Rat fragt. Also, das ist ganz normal wie bei anderen Kollegen auch, denke ich.

Serkan Tören (FDP): Sie haben gesagt: „Wir“ - können Sie da eine Zahl nennen? -, „wir sitzen zusammen, wöchentlich“.

Zeuge Richard Kaldrack: Ich glaube, das wäre auch eingestuft, oder?

(RD Dr. Gunter Warg (BfV): Ja!)

Serkan Tören (FDP): Treffen Sie sich auch mit V-Mann-Führern aus Bundesländern?

Zeuge Richard Kaldrack: Das kommt auch schon vor, klar.

Serkan Tören (FDP): Das kommt auch vor. Können Sie dazu was sagen? Wie oft?

Zeuge Richard Kaldrack: [REDACTED]

- -

Serkan Tören (FDP): Was wird dann besprochen? Über was tauschen Sie sich denn aus? Über Einzelfälle oder - -

Zeuge Richard Kaldrack: Das kommt ganz darauf an. Es kann sein - jetzt nur mal als Beispiel; wie gesagt, ich habe jetzt im Moment keinen konkreten Fall vor Augen -,

dass meinetwegen der Länderkollege eine Quelle führt und ich und der Personenkreis, der sich jeweils kennt, überschneidet sich mit einem dritten, dass man so was mal bespricht oder dass man vielleicht auch mal in allgemeiner Form Führungsprobleme bespricht; aber es ist nicht so, dass jetzt unbedingt

Serkan Tören (FDP): Warum nicht?

Zeuge Richard Kaldrack: Weil Quellenschutz ein hohes Gut ist, also gerade die Identität der Quelle. Es ist leider so, dass in der Vergangenheit einige auch enttarnt worden sind. Wie gesagt, je größer der Mitwisserkreis wird, desto größer ist die Gefahr einer Enttarnung. Das Ziel der Beschaffung muss immer sein, die Identität der Quelle geheim zu halten, weil sonst irgendwann sich das ND-Mittel erledigt, weil die Leute dann einfach zu viel Angst haben, weil sie ja damit rechnen müssen, ebenfalls enttarnt zu werden.

Serkan Tören (FDP): Ich will noch mal zurück zu dieser Fachprüfgruppe für das V-Mann-Wesen. Können Sie sagen, aus wie vielen Personen die ungefähr besteht?

Zeuge Richard Kaldrack: Meines Wissens aus der Führung und Sachbearbeiter.

Serkan Tören (FDP): Seit wann gibt es diese Gruppe?

Zeuge Richard Kaldrack: Ich glaube, die ist 1986 eingerichtet worden und war, wenn meine damalige Erinnerung noch richtig ist, eine Folge des Überlaufs von Tiedge damals, dass man da gesagt hat: Wir müssen einfach eine externe Stelle schaffen, die operative Sachverhalte sich anguckt und losgelöst von der Fachabteilung ein eigenes Votum abgibt.

Serkan Tören (FDP): Sie haben es auch schon gesagt: Die Fachprüfgruppe hat sich ja auch mal mit Ihnen schon beschäftigt.

Zeuge Richard Kaldrack: Ja.

Serkan Tören (FDP): Können Sie dazu noch was sagen? Wie oft passiert das? Was wird dann inhaltlich besprochen?

Zeuge Richard Kaldrack:

Serkan Tören (FDP): Was ist konkret besprochen worden in Sachen Q 3?

Zeuge Richard Kaldrack: Das ist jetzt bis Jahre her. Also, wie gesagt, an konkrete Einzelsachverhalte kann ich mich jetzt spontan nicht erinnern, tut mir leid.

Serkan Tören (FDP): Und die Berichte? Die werden Ihnen dann später vorgelegt - der Fachprüfgruppe -, oder wie läuft das?

Zeuge Richard Kaldrack: Die Fachprüfgruppe erstellt einen Prüfbericht, und der läuft dann über den Abteilungsleiter, Gruppenleiter, Referatsleiter zu mir, und dann hat man die Möglichkeit einer Stellungnahme, wenn man mit irgendwelchen Punkten nicht einverstanden ist. Dann gibt es noch mal eine weitere Besprechung, und dann ist es in der Regel so - zumindest bei Q 3 und bei Q 2 war es so -, dass es eigentlich keine solchen Kontroversen gab, also in diesem Fall die Entscheidung der Amtsleitung erforderlich gewesen wäre.

Serkan Tören (FDP): Können Sie das denn noch mal konkretisieren? Weil Sie gerade sagten: Da gab es - -

desamtes auf die Ermittlungen und den Fortgang der ganzen Dinge gab?

Zeuge Richard Kaldrack: Also, dass es keine Einflussnahme gab, da bin ich mir ganz sicher, weil das eigentlich bei uns völlig unüblich wäre, dass man auf Strafverfahren Einfluss nimmt, weil das letztendlich bloß die Quelle gefährden würde. Ich bin der Auffassung - und ich denke, das wird auch von anderen Stellen bei uns im Hause geteilt -: Wenn eine Quelle eine Straftat begeht, dann soll sie auch dafür bluten, dann muss sie eben ihre Geldstrafe bezahlen oder auch, wenn es was Ernstes war, muss sie dafür in den Bau gehen und wird abgeschaltet.

Also, es bringt doch nichts, dass Sie auf eine Staatsanwaltschaft zugehen, die Sie vielleicht gar nicht kennen und sagen: Hören Sie mal zu, das ist ein ganz Toller. Können wir nicht das Verfahren einstellen?

Petra Pau (DIE LINKE): Uns sind hier in anderen Zusammenhängen interessante Dinge begegnet bis hin zur Warnung von V-Personen vor Ermittlungsmaßnahmen oder Durchsuchungen. Also, so ganz unüblich scheint mir das nun wieder nicht zu sein. Deshalb frage ich hier noch mal nach.

Zeuge Richard Kaldrack: Sie haben ja mich gefragt. Ich kann das für den Fall abschließen.

Petra Pau (DIE LINKE): In dem Zusammenhang vielleicht auch gleich noch einmal: Was können Sie uns sagen zur Entlohnung und zum Ausgleich von Aufwand gegenüber der Quelle Q 3? Welche Leistungen konnte er neben den Geldzahlungen von Ihnen erwarten und hat er bekommen?

Zeuge Richard Kaldrack: Das wesentliche Führungsmittel ist ja die Prämie; das heißt also, für gelieferte Informationen und abhängig von der Qualität her bekommt er eine Prämie. Die hat im Durchschnitt bei Q 3 auf die ■■■ Jahre gesehen bei ■■■ Euro im Monat gelegen. Und darüber hinaus werden der Quelle belegte Auslagen erstattet. Wenn sie jetzt zum Beispiel für uns CDs beschafft hat, Fanzines beschafft hat, zum Konzert gefahren ist, dann würden ihr solche Kosten erstattet werden.

Petra Pau (DIE LINKE): Darüber hinausgehende Sachmittel, die zur Verfügung gestellt werden? Oder - wir haben letzstens gelernt, auch Behördengänge gehören zum Service von V-Mann-Führern - die Begleitung bei Behördengängen?

Zeuge Richard Kaldrack: Nein.

Petra Pau (DIE LINKE): Ist bei Ihren Quellen und insbesondere bei den beiden, über die wir hier reden, nicht geschehen?

Zeuge Richard Kaldrack: Nein. Behördengänge, nein.

Petra Pau (DIE LINKE): Kollegen von Ihnen stellen uns das so dar. Insofern brauchen wir ja ein Gesamtbild zu diesen Dingen.

Dann habe ich hier in unseren Akten einen Vermerk des Landeskriminalamtes Sachsen, Dezernat 512, an das LKA Thüringen und die Zielfahndung mit dem handschriftlichen Betreff „Fahndung nach BÖHNHARDT, MUNDLOS und ZSCHÄPE“, „Mögliche Unterstützer ■■■“. Wir finden das in MAT A TH-1/■■■ und folgende. Dieser Vermerk ist insofern sehr interessant, und jetzt kommen wir in ein kleines Problem, weil

(RD Dr. Gunter Warg (BfV): Weil da Namen drinstehen!)

da stehen Namen drin, aber die Akte als solche ist offen. Ich trage jetzt einfach mal vor, was in dieser Akte steht, ohne zu behaupten, dass die Personen, von denen ich hier rede, in irgendeiner Weise identisch mit V-Personen von wem auch immer sind und würde dann damit gerne zu dem Thema von Ihnen noch mal etwas hören.



_____ habe. Wörtlich heißt es dann:

Desweiteren unterhielt er intensive Kontakte zu den Szenen in _____

_____.

_____ ...

Ist Ihnen ein solcher Vermerk, beispielsweise als Sie Quellen befragt haben nach Erkenntnissen zum Trio, jemals zur Kenntnis gekommen, weil diese beiden Personen, um die es hier geht, sind ja offensichtlich eng vernetzt mit dem engeren Unterstützernetzwerk des Trios schon beim Abtauchen?

Zeuge Richard Kaldrack: Von wann ist dieser Vermerk denn - das hatte ich eben nicht verstanden -, den Sie da vorgelesen haben?

Petra Pau (DIE LINKE): Diesen Vermerk übermittelte das LKA Sachsen am 07.01.2002 [sic!] an Thüringen.

Zeuge Richard Kaldrack: Also der Vermerk selber ist mir nicht bekannt. _____

3 - -

Vorsitzender Stephan Stracke: Jetzt hätte der Herr Dr. Warg - -

Petra Pau (DIE LINKE): Ich bitte festzuhalten, dass ich das nicht war.

Stellvertretender Vorsitzender Stephan Stracke: Herr Dr. Warg, bitte.

RD Dr. Gunter Warg (BfV): Ich denke, ohne jetzt festzustellen, ob die in dem Vermerk dargestellten Namen in irgendeinem Zusammenhang stehen mit dem Gegenstand der Zeugenaussage,

(Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ist geheim!)

dass diese Antworten bzw. Fragen jetzt zu Details in eingestufte Sitzung vorgenommen werden sollen.

MR Richard Reinfeld (BMI): Aber ich hätte noch einen Ansatz. Frau Vizepräsidentin, ich konstatiere: Ihre Ausgangsfrage war durchaus zulässig.

Petra Pau (DIE LINKE): Ja.

MR Richard Reinfeld (BMI): Das war nämlich die Frage der Kenntnis des Vermerkes. Aber die inhaltliche Korrespondenz, die müssen wir dann in eingestufte Sitzung machen, wie wir zum Thema der vermeintlichen Quellenverknüpfungen vorhin schon ausgemacht haben.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Ist das okay?

Petra Pau (DIE LINKE): Ich gehe davon aus, wenn der Zeuge uns da nachher noch etwas mitzuteilen hat, dass wir das dann an entsprechender Stelle tun.

Vorsitzender Sebastian Edathy: So, damit ist auch das Kontingent der Linksfraktion für diese Runde erschöpft. Fragerecht hat die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Herr Ströbele, bitte.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Herr Kaldrack, wann haben Sie denn zuletzt mit den V-Leuten Kontakt gehabt?

Zeuge Richard Kaldrack: Mit den hier in Rede stehenden?

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Bitte?

Zeuge Richard Kaldrack: Mit Q 3 und mit - -

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Mit Q 3, ja.

Zeuge Richard Kaldrack: Mit Q 2 zuletzt telefonisch irgendwann _____, und mit Q 3 habe ich letzte Woche noch telefoniert.

³ Schwärzungswunsch des Zeugen (siehe Anlage)

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Aha.

Zeuge Richard Kaldrack: Es gab aber zu Q 3 keinen Kontakt [REDACTED] bis nach der BKA-Vernehmung, wo auch seine Quelleneigenschaft thematisiert wurde, zumindest außerhalb des Protokolls. Und da ist bei uns von meinem Vorgesetzten die Entscheidung gefällt worden, dass ich Q 3 zumindest aus Fürsorgegründen kontaktieren sollte, um ihm zu sagen, wenn es beispielsweise zu einer Enttarnung oder Sonstigem käme, dass er sich an uns wenden könne und wir ihm gegebenenfalls auch Unterstützung leisten könnten.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Wie häufig haben Sie ihn denn gesprochen seit 04.11.2011? Ungefähr beziffern.

Zeuge Richard Kaldrack: Achtmal.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Achtmal. Persönlich oder telefonisch?

Zeuge Richard Kaldrack: Einmal persönlich, ansonsten telefonisch.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Haben Sie auch [REDACTED] mit ihm telefoniert?

Zeuge Richard Kaldrack: Ja.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Und um was ging es da?

Zeuge Richard Kaldrack: Nur um Betreuungssachen.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Was heißt „Betreuungssachen“?

Zeuge Richard Kaldrack: Spätestens nachdem sein Name dann durch Geheimnisverrat [REDACTED] gekommen ist, war es ja so, dass ihn das quasi überrollt hat und er zumindest erst mal eine Art moralische Unterstützung brauchte, um nicht völlig den Boden unter den Füßen zu verlieren. Ich weiß nicht, ob Sie nachvollziehen können, was das für jemanden bedeutet, wenn er

⁴ Schwärzungswunsch des Zeugen (siehe Anlage)

zehn Jahre nach seiner V-Mann-Tätigkeit seinen Namen [REDACTED]⁵ [REDACTED] ? - und sein ganzer Bekanntenkreis, der aufgrund der Beschreibung ja auch wusste, wer es war, sich von ihm abwendet und man plötzlich alleine dasteht. Da ist es, denke ich mal, eine Verpflichtung des BfV, was ja letztendlich dadurch, dass wir das BKA frühzeitig über seine Quelleneinschaltung informiert haben, den ersten Schritt gesetzt hat, dass er enttarnt wurde - - haben wir auch eine Verpflichtung, uns um ihn zu kümmern jetzt, wenn er halt ... (akustisch unverständlich)

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, das habe ich jetzt verstanden. Aber haben Sie auch über das Trio NSU mit ihm gesprochen, -

Zeuge Richard Kaldrack: Das habe ich - -

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): - jetzt, nach 2011?

Zeuge Richard Kaldrack: Ich habe, als ich ihn persönlich getroffen habe - - Das habe ich bewusst erst nach der zweiten BKA-Vernehmung gemacht, weil ich da nicht - -

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Wann war die?

Zeuge Richard Kaldrack: Die war am [REDACTED]. Nach dieser - -

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Dieses Jahres, 13?

Zeuge Richard Kaldrack: 13, ja. Es gab eine am [REDACTED] letzten Jahres; das war die erste. Und eine zweite noch mal im [REDACTED] 2013.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Und im [REDACTED] 2012?

Zeuge Richard Kaldrack: Das war im [REDACTED] 2012; ich glaube am [REDACTED]. Ich lege mich auf den Tag nicht fest. Ich meine, es war der [REDACTED] 2012.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Und da, haben Sie da mit

⁵ Korrektur des Zeugen (siehe Anlage)

ihm gesprochen über NSU und, was er dazu weiß?

Zeuge Richard Kaldrack: Da habe ich nur allgemein mit ihm gesprochen, weil er von sich aus sofort sagte, er sei vernommen worden und sie hätten ihn zum Trio befragt, und er beteuerte also mehrfach, dass er diese Leute weder persönlich gekannt habe noch jemals Kontakt zu diesen gehabt hatte. Und ich habe dann, wie gesagt, nach dem [REDACTED] einen Betreuungstreff mit ihm durchgeführt, einfach um ihn persönlich auch mal ein bisschen aufbauen zu können. Und da habe ich ganz bewusst noch mal die Punkte der zweiten BKA-Vernehmung angesprochen, die da waren [REDACTED]⁶. Und die Angaben, die er da gemacht hat, waren deckungsgleich mit denen, die er auch in der Vernehmung gemacht hatte. Ich konnte jetzt keinen Widerspruch oder irgendeinen Hinweis erkennen, dass er mich oder damals die Kollegen vom BKA angelogen hätte.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Bei der [REDACTED]⁶ ging es um das Jahr [REDACTED]?

Zeuge Richard Kaldrack: Ja.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Und da hatte er [REDACTED] oder so etwas?

Zeuge Richard Kaldrack: Er hatte [REDACTED], also mehr [REDACTED]. Die haben so die [REDACTED] erledigt, [REDACTED], also [REDACTED], also nichts, wofür man filigrane Fähigkeiten bräuchte, sondern das waren praktisch [REDACTED] gemacht haben.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja. Und hat er [REDACTED]? Hat er Ihnen das damals schon erzählt?

Zeuge Richard Kaldrack: Ich wusste, dass er damals - - Ist das jetzt noch offen?

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Da ist doch nichts Geheimes dran.

Zeuge Richard Kaldrack: Ich frage nur.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Was soll da geheim dran sein, dass der [REDACTED]?

Vorsitzender Sebastian Edathy: Das sind jetzt, glaube ich, noch keine Fragen, die einen besonders sensiblen Bereich berühren.

Zeuge Richard Kaldrack: Okay, gut. - [REDACTED]⁷. Den kannte ich auch. Und ich wusste, dass er [REDACTED], aber ich habe mich jetzt nicht dafür interessiert, wann er für seine [REDACTED], weil das eigentlich ein Bereich war, der seinen beruflichen Teil betraf, der für mich auch aus Sicht der V-Mann-Führung völlig nicht von Interesse war. Was interessiert das mich, ob er nun für seine [REDACTED] oder nicht? Das hat doch nichts mit unserer Zusammenarbeit zu tun gehabt. Deswegen war mir das nicht bekannt, zu welchen Zeitpunkten [REDACTED]. Das habe ich jetzt auch nur aus den BKA-Ermittlungen halt feststellen können.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Hat er auch mal [REDACTED], soweit Sie wissen?

Zeuge Richard Kaldrack: Meines Wissens nicht. Ich will das nicht ausschließen, aber ich glaube nicht, dass er schon mal [REDACTED] hatte.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Also, hat er Ihnen nicht erzählt?

Zeuge Richard Kaldrack: Er hätte sicherlich keinen Grund gehabt, mir das nicht zu erzählen. Aber, wie gesagt, soweit ich mich erinnern kann, hatte er [REDACTED] gehabt; er hatte immer [REDACTED] gehabt, aber keine [REDACTED].

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Wussten Sie, dass 17-mal Ermittlungsverfahren gegen ihn liefen, -

Zeuge Richard Kaldrack: 17-mal?

⁶ Schwärzungswunsch des Zeugen (siehe Anlage)

⁷ Schwärzungswunsch des Zeugen (siehe Anlage)

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): - ja -, unter anderem wegen Einbruch, wegen Diebstahls und Ähnlichem.

Zeuge Richard Kaldrack: Nein.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Wussten Sie nicht?

Zeuge Richard Kaldrack: Nein.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Haben Sie sich denn mal seinen Strafregisterauszug geben lassen oder zeigen lassen?

Zeuge Richard Kaldrack: Ja, klar. Es ist eigentlich bei uns üblich, dass wir einmal im Jahr BZR-Abfragen durchführen.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Aha. Aber da stehen ja keine Ermittlungsverfahren drin.

Zeuge Richard Kaldrack: Die stehen im ZStV drin, aber auch nicht alle.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Okay.

Zeuge Richard Kaldrack: Damals war der Zugriff ZStV nicht so einfach, wie es heute ist. Und damals hat man vor allem BZR abgefragt und konnte dann eben sehen, was sich da zumindest im Einzelnen wiedergefunden hat.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Hatte er auch was mit dem Vertrieb [REDACTED] zu tun?

Zeuge Richard Kaldrack: Er hat einmal CDs ohne unser Wissen und ohne unsere Zustimmung erworben. Und dafür ist auch ein Ermittlungsverfahren eingeleitet worden. Das war eigentlich ein Punkt, wo er schon mal kurz vor der Abschaltung stand. Weil es damals eigentlich aufgrund der - - Es waren [REDACTED]⁸ [REDACTED], und aufgrund dieser Menge war das so ein Grenzfall. Wir hätten eigentlich auch vorgehabt, die gegebenenfalls vom Markt zu nehmen, dass er die nicht vertreibt, weil es die widerliche CD [REDACTED] war, die [REDACTED]. Aber die waren halt schon verkauft. Er hat mir das selber gebeichtet, bevor uns das Ermittlungsverfah-

⁸ Schwärzungswunsch des Zeugen (siehe Anlage)

ren bekannt wurde. Er ist nachher ja auch noch verhört worden dazu im LKA einen ganzen Tag, wenn ich mich richtig erinnere. Aber er hatte es mir vorher schon gebeichtet, und ich hatte meine Vorgesetzten davor schon darüber unterrichten können.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Also er hat diese illegalen CDs vertrieben?

Zeuge Richard Kaldrack: Er hat die erworben.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Hieß die [REDACTED]?

Zeuge Richard Kaldrack: Richtig.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Und als er Ihnen das gebeichtet hat, waren die aber schon weg?

Zeuge Richard Kaldrack: Ja.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Deshalb konnten Sie die nicht mehr einziehen?

Zeuge Richard Kaldrack: Richtig.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Aha. Und ist er dafür bestraft worden?

Zeuge Richard Kaldrack: Ich habe ihn erst mal in die Stiefel⁹ gestellt. Ich habe ihm eine massive Prämienkürzung durchgezogen, und, wie gesagt, ich habe ihm auch gesagt: Wenn so etwas noch mal vorkommt, dann ist Feierabend. Weil irgendwo - -

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ist er jetzt dafür bestraft worden, also außer Ihrer - -

Zeuge Richard Kaldrack: Ich habe ihn, auf Deutsch gesagt, zur Sau gemacht und ihm die Prämie gekürzt. Richtig.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Das haben Sie, „zur Sau gemacht“. Aber wurde gegen ihn ein Strafverfahren durchgeführt?

⁹ Korrektur des Zeugen (siehe Anlage)

Zeuge Richard Kaldrack: Nein. Es gab ein Ermittlungsverfahren, und das Verfahren wurde nachher eingestellt, [REDACTED]. Die Haupttäter wurden verurteilt, [REDACTED].

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Nur noch eine abschließende - -

Vorsitzender Sebastian Edathy: Herr Ströbele, Sie haben - -

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Eine Frage zu Herrn Q 2.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Okay.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ist der verurteilt worden auch wegen [REDACTED]?

Zeuge Richard Kaldrack: [REDACTED].

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Und, war das eine szenetypische Tat, die eben mal vorkommt?

Zeuge Richard Kaldrack: Nein. Das war die Tat, [REDACTED]

und - -

Vorsitzender Sebastian Edathy: Ich habe den Eindruck, dass Herr Dr. Warg Ihre Auskunftsfreudigkeit unverständlicherweise bremsen möchte.

RD Dr. Gunter Warg (BfV): Nein, nicht die Auskunftsfreudigkeit, aber die Form, unter der diese Auskunftsfreudigkeit jetzt hier stattfindet, nämlich dem zu geringen Einstufungsgrad. Von daher würde ich auch darum bitten, dass die Äußerungen, die jetzt in den letzten drei Sätzen erfolgt sind, dann nachträglich eingestuft werden. - Danke.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Die nächsten drei Sätze oder die letzten drei?

RD Dr. Gunter Warg (BfV): Pardon. Die letzten drei Sätze.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Okay. - Herr Ströbele, ich muss Sie eigentlich auf die Zeit hinweisen. Es ist statt sieben Minuten - -

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ich wollte eigentlich nur noch fragen: Haben Sie sich von ihm eigentlich reingelegt gefühlt, weil er es Ihnen ja nicht vorher erzählt hat, was er da alles treibt?

Zeuge Richard Kaldrack: Die Bereiche, wo - - Klar, das war kein schönes Erlebnis.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Dann kämen wir jetzt, falls Bedarf besteht, zu einer weiteren Berliner Runde, nichtöffentlich, aber auch nicht eingestuft. Hat die Union noch in nicht eingestufte Sitzung Fragen?

Clemens Binner (CDU/CSU): Nein.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Nein. - SPD? FDP? Linksfraktion? - Herr Ströbele, wenn Sie möchten, könnten Sie jetzt weiterfragen.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Nein, ich will ja nach Hause.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Darf ich fragen, ob der Wunsch besteht, den Zeugen in eingestufte Sitzung weiter zu vernehmen? Ich habe das jetzt so interpretiert. - Also, es gibt noch Fragebedarf in eingestufte Sitzung. Dann stelle ich jetzt fest, dass wir einstufen. Ist da technisch irgendetwas zu regeln, was die Stenografen betrifft?

MRn Dr. Ursula Ortmann-Droste (BT): Nein.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Das ist nicht der Fall. Gut, dann haben wir jetzt einfach konstatiert, dass wir jetzt eingestuft tagen.

(Unterbrechung des Sitzungsteils
Zeugenvernehmung, Nichtöffentlich: 21.17 Uhr - Folgt Sitzungsteil
Zeugenvernehmung, Geheim)

(Wiederbeginn des Sitzungsteils
Zeugenvernehmung, Nichtöffent-
lich: 22.02 Uhr)

(Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP):
Der letzte Satz war jetzt außerhalb
der Geheimhaltung!)

(Schluss: 22.03 Uhr)

Vorsitzender Sebastian Edathy: Dann gehe ich davon aus, dass wir jetzt den letzten Zeugen in den Saal bitten, ja?

(Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN): Herr Vorsitzen-
der, es ist eine Minute nach zehn!)

- Ja, es ist eine Minute nach zehn. - Darf ich jetzt fragen, ob der Zeuge noch gewünscht wird?

(Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN): Vereinbarungs-
gemäß - -)

CDU/CSU hält es nicht für erforderlich, den Zeugen zu fragen. Die SPD? - Hält es auch nicht für erforderlich. - Die FDP auch nicht. Möchte die Linksfraktion den Zeugen hören? - Möchten Sie den Zeugen hören, Herr Ströbele? Sie hätten jetzt exklusiv - -

(Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN): Nein! Da kann
ich das nicht! - Heiterkeit - Weitere
Zurufe)

- Das ist richtig, aber Sie hätten jetzt exklusiv, als einziger Abgeordneter, die Möglichkeit, den Zeugen zu befragen.

(Clemens Binninger (CDU/CSU):
Sie wären der Erste und der
Einzige!)

Okay. Gut. - Dann wird dem Zeugen mitgeteilt, dass er vorläufig - oder dauerhaft? - abgeladen ist. Bitte?

(Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP):
Erst mal vorläufig! - Clemens
Binninger (CDU/CSU): Ich hätte
nichts gegen dauerhaft!)

- So, dann ist er jedenfalls abgeladen für heute. Es ist auch nicht geplant, ihn am Donnerstag zu hören? - Das ist nicht der Fall. Dann müssen wir über die endgültige Abladung zu einem späteren Zeitpunkt noch entscheiden. Dann wird aber dem Zeugen, nachdem er jetzt sechs Stunden gewartet hat, durch Herrn Georgii oder wen auch immer freundlich eröffnet, dass wir ihn für verzichtbar halten - heute.

Dann stelle ich fest: Die Geheimhaltung war seit der Entlassung des Zeugen übrigens aufgehoben, für das Protokoll. Und die Sitzung ist hiermit beendet.

Bundesamt für
VerfassungsschutzDeutscher Bundestag
2. Untersuchungsausschuss

14. Juni 2013

955

3915360

POSTANSCHRIFT Bundesamt für Verfassungsschutz, Postfach 10 05 53, 50445 Köln

Deutscher Bundestag
2. UA der 17. WP Herrn Georgii
Platz der Republik 1
11011 BerlinHAUSANSCHRIFT Merianstr. 100, 50765 Köln
POSTANSCHRIFT Postfach 10 05 53, 50445 KölnTEL +49 (0)221-792- 1542
+49 (0)30-18 792-1542 (IVBB)
FAX +49 (0)221-792-2915
+49 (0)30-18 792-5010 (IVBB)BEARBEITET VON Dr. Gunter Warg
E-MAIL poststelle@bfv.bund.de
INTERNET www.verfassungsschutz.de

DATUM Köln, 24.05.2013

nachrichtlich:Bundesministerium des Innern
Projektgruppe Untersuchungsausschuss
Alt-Moabit 101D
10559 BerlinBETREFF **Stellungnahme des Zeugen Kaldrack zum vorläufigen Protokoll seiner Zeugeneinvernahme am 16. Mai 2013**

BEZUG Zeugeneinvernahme am 13. Mai 2013

ANLAGE(N) 6 Blatt aus dem vorläufigen Protokoll der nicht-öffentlichen Vernehmung vom 13. Mai 2013 mit Korrekturen und Schwärzungswünschen

AZ **2_Abteilung - 042-000201-0000-0081/13 A / VS-NfD**

Sehr geehrter Herr Georgii,

ergänzend zu den bereits in dem vorläufigen Vernehmungsprotokoll des Zeugen Kaldrack vom 13. Mai 2013 vorgenommenen Schwärzungen werden anliegend Korrektur- und Schwärzungswünsche übermittelt, die Herr Kaldrack nach Sichtung des Gesamtprotokolls seiner nicht-öffentlichen Zeugenvernehmung vorgenommen hat. Die Schwärzungswünsche des Zeugen macht sich das BfV im Hinblick auf den notwendigen Schutz nachrichtendienstlicher Quellen zu Eigen. Die entsprechenden Seiten mit den handschriftlichen Anmerkungen sind diesem Schreiben auch als **Anhang** beigelegt.

Im Einzelnen:

1. Korrekturwünsche



- a) Blatt 9, linke Spalte, Mitte: „(akustisch unverständlich) Gruppe“ möge ersetzt werden durch „Fachprüfgruppe“;
- b) Blatt 18, rechte Spalte, 2. Zeile von oben: Streiche [REDACTED], setze [REDACTED];
- c) Blatt 20, rechte Spalte, 4. Absatz von unten: Statt „Tiefe“ bitten wir, „Stiefel“ zu setzen.

2. Schwärzungswünsche

Es wird gebeten, folgende Passagen ergänzend zu schwärzen:

- a) Blatt 11, rechte Spalte, 2. Absatz von oben: „[REDACTED]“;
- b) Blatt 11, rechte Spalte, 4. Absatz von oben: „[REDACTED]“;
- c) Blatt 17, linke Spalte, 5. Absatz von unten: „[REDACTED]“;
- d) Blatt 18, linke Spalte, 6. Absatz von unten, Mitte: „[REDACTED]“;
- e) Blatt 19, linke Spalte, 2. Absatz von oben: „[REDACTED]“;
- f) Blatt 19, linke Spalte, 3. Absatz von oben: „[REDACTED]“;
- g) Blatt 19, rechte Spalte, 4. Absatz von oben, 2. Zeile: „[REDACTED]“;
- h) Blatt 20, linke Spalte, letzter Absatz: „[REDACTED]“.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

(Dr. Warg)